

Grün, Anastasius: Gegenüber der Hofburg steht (1842)

1 Gegenüber der Hofburg steht
2 Der Thurm der Kathedrale,
3 Drauf des Landes Banner weht
4 Prunkhaft im Sonnenstrahle.

5 Sein Nest an der Stange flicht
6 Ein Vogel dort alljährlich:
7 Ward ihr des Baues Gewicht,
8 Das Picken der Jungen gefährlich?

9 Hat mitgeholfen der Wind,
10 Die Zeit mit zermalmendem Zahne?
11 Eines Tages pfeilgeschwind
12 Vom Thurme stürzte die Fahne.

13 Der Fürst sieht vom Balkon
14 Des Banners Sinken und Fallen:
15 »verrath und Rebellion!
16 Herbei zum Kampf, ihr Vasallen!

17 Die Meuter erklommen den Thurm,
18 Zu läuten des Aufstands Glocken!
19 Sie stürzten mein Banner im Sturm!«
20 So rief der Fürst erschrocken.

21 Das ist durch Gang und Gemach
22 Ein Rufen, Rennen und Schreien!
23 Hofdamen flüchten aufs Dach,
24 In den Keller die Lakaien.

25 Es sprengen rechts und links
26 Ordonnanzen und Staffeten,
27 Und aus den Kasernen rings

28 Hallt's von Trommeln und Trompeten.

29 Den friedlichen Bürger verschlingt

30 Des Marktes Drängen und Tosen,

31 Der Staatsminister springt

32 Verkehrt in die Galahosen.

33 Von Bajonetten ein Strom

34 Quillt blitzend hervor aus den Gassen,

35 Es dröhnen Palast und Dom

36 Vom Trabe der Reitermassen.

37 Zur Stadt im Flügelschritt

38 Zieht Landsturm aller Farben

39 Und jammernde Bauern mit,

40 Ob der zertretenen Garben.

41 Kanonen rasseln heran,

42 Die Lunte glimmt schlagfertig,

43 Entrollt steht auf dem Plan

44 Das Heer, des Kampfes gewärtig.

45 In der Lüfte sonnigen Strom,

46 In der Wolken stummen Reigen

47 Ragt still und tief der Dom,

48 Am Thurm die Glocken schweigen.

49 Wer hat in dieß Volk hinein

50 Gesä't des Unheils Samen?

51 Ein winziges Vögelein!

52 Wer nennt uns seinen Namen?

53 Den Namen kennt man kaum,

54 Er klingt fast wie Gewissen;

55 Man macht aus des Vogels Flaum

56 Allerhand Ruhekissen.

(Textopus: Gegenüber der Hofburg steht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40562>)